

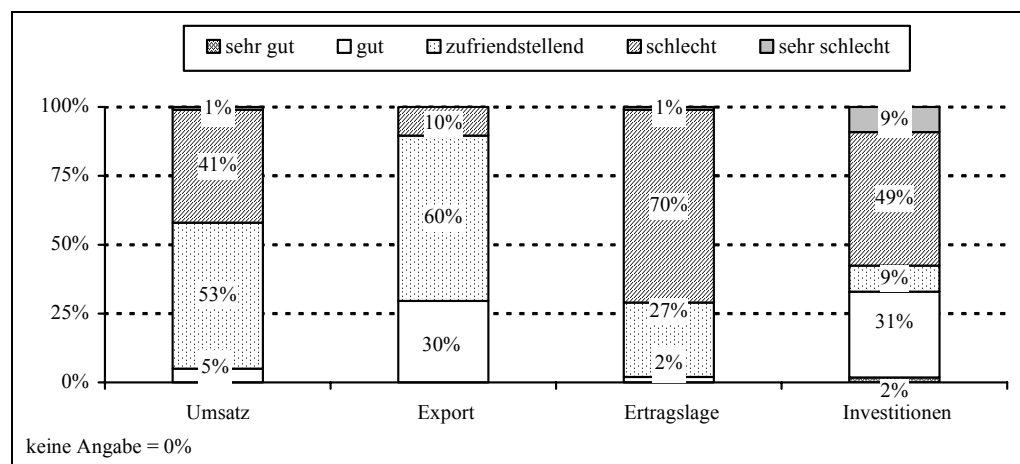
Konjunkturumfrage der VSW Verbände erwarten 2004 Besserung der Konjunktur

Januar 2004
Nr. 21

Im November 2003 führte die VSW unter ihren Mitgliedsverbänden ihre jährliche Konjunkturumfrage durch. 2003 war - wie prognostiziert - für die sächsische Wirtschaft wiederum ein schwieriges Jahr. Die Verbände beurteilen den im vergangenen Jahr erzielten Umsatz sowie die Ertragslage und Investitionen mehrheitlich als schlecht. Positive Erwartungen hegen die Verbände allerdings für 2004. Sie erwarten steigende Umsätze, eine leichte Verbesserung der Ertragslage, einen Anstieg bei Investitionen und eine Stabilisierung der Beschäftigung. Die Mitgliedsverbände der VSW zeigen damit das erste Mal seit 2000 eine tendenziell positive Stimmung zur Konjunktur.

Die Einschätzung der Jahres 2003

- Per saldo wurde der Umsatz von 37 % der Befragten als schlecht beurteilt. Einen guten Umsatz verzeichneten 2003 lediglich 5 % der Befragten. 53 % waren mit der Umsatzentwicklung zufrieden. Über einen schlechten Umsatz klagten 41 % der Befragten sowie 1 % über sehr schlechten Umsatz. Die zufriedenstellenden bis guten Urteile zur Umsatzentwicklung kamen aus dem Verarbeitenden Gewerbe.
- Der Export wurde von den Befragten im Vergleich zu Umsatz, Ertragslage und Investitionen am besten beurteilt. Per saldo schätzten 20 % der Befragten den Auslandsumsatz gut ein.
- Die Ertragslage wurde mit Abstand am schlechtesten beurteilt. Per saldo klagten 69 % der Befragten über eine schlechte Ertragslage. Lediglich 2 % beurteilten die Ertragslage mit gut. 27 % werteten die Ertragslage als zufriedenstellend. 70 % meldeten eine schlechte und 1 % eine sehr schlechte Ertragslage. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Beurteilung der Ertragslage verbessert. In der Konjunkturumfrage 2002 schätzten 17 % die Ertragslage als sehr schlecht ein.
- Die Investitionstätigkeit wurde von 31 % der Befragten als gut und von 2 % als sehr gut beurteilt. Dieses Urteil stammt aus den Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Fahrzeugbau und Elektrotechnik/Elektronik. Die Mehrheit der Befragten war mit den Investitionen jedoch unzufrieden (49 % schlecht; 9 % sehr schlecht).



**Vereinigung der Sächsischen
Wirtschaft e.V. (VSW)**

Hausanschrift
Washingtonstraße 16/16 A
01139 Dresden

Postanschrift
Postfach 300 200
01131 Dresden

Telekontakte
Tel.: (03 51) 2 55 93-0
Fax: (03 51) 2 55 93 78

Internet
<http://www.vsw-direkt.de>

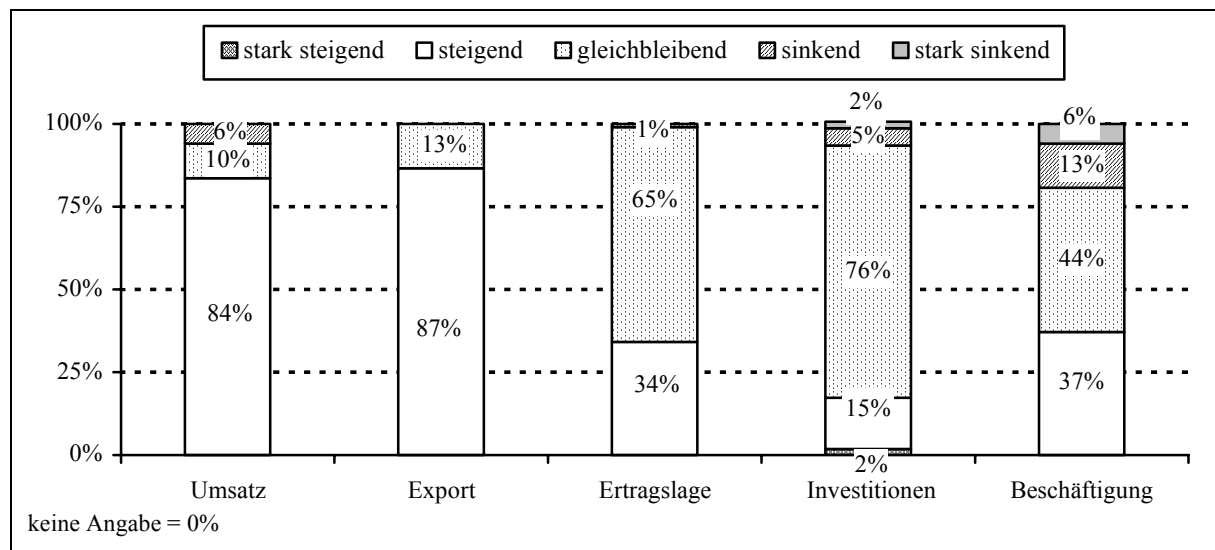
e-mail
vsw@hsw-mail.de

**Landesvertretung von
BDA und BDI**

Die Erwartungen für das Jahr 2004

- Die Umsatzerwartungen für 2004 werden positiv beurteilt. Per saldo rechnen 78 % der Befragten mit steigenden Umsätzen, wobei kein starker Anstieg erwartet wird. Einen steigenden Umsatz erwarten 84 % der Befragten. 10 % rechnen mit einer Stagnation. Lediglich 6 % befürchten einen Umsatzrückgang (Baugewerbe und Landwirtschaft).
- 87 % der Befragten, die im Export tätig sind, prognostizieren ein Wachstum des Exportumsatzes. Ähnlich wie beim Gesamtumsatz wird kein überdurchschnittliches Wachstum erwartet. 13 % rechnen mit einem gleichbleibenden Exportumsatz.
- Für 2004 erwarten 34 % der Befragten eine Verbesserung der Ertragslage. 65 % prognostizieren eine gleichbleibende Ertragsentwicklung und lediglich 1 % rechnet mit einem weiteren Rückgang der Erträge. Vor einem Jahr waren die Erwartungen deutlicher pessimistischer.
- Mit 76 % erwartet die Mehrheit keine Veränderung der Investitionstätigkeit. 17 % der Befragten rechnen mit einem Anstieg der Investitionen. Dagegen befürchten 7 % einen weiteren Investitionsrückgang.
- Die Beschäftigterwartungen der sächsischen Wirtschaft haben sich im Vergleich zur Vorjahresumfrage verbessert. 37 % planen einen Beschäftigungsaufbau. Dagegen erwarten 19 % einen Beschäftigungsabbau. 44 % wollen das Beschäftigungsniveau halten.

Erwartungen für das Jahr 2004



Für die einzelnen Branchen erwartet die VSW eine differenzierte Entwicklung. Wachstumsträger Nummer 1 wird wiederum die Industrie sein. Ebenso werden die Unternehmensnahen Dienstleister einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Sachsen leisten, auch wenn dieser deutlich geringer ausfallen dürfte als das Wachstum in der Industrie. Weitgehende Stagnation wird es nach unserer Einschätzung bei den übrigen Dienstleistungen geben. Darüber hinaus ist auch von Handel, Gastgewerbe und Verkehr kein nennenswertes Wachstum zu erwarten. Bergbau und Energie sowie die Land- und Forstwirtschaft haben in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung auf Grund ihrer geringen Größe nur einen kleinen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum. Dadurch wird das erwartete leichte Plus dieser Branchen kaum ins Gewicht fallen. Anders ist dies bei der Bauwirtschaft. Nach einem weniger schlechten Jahr 2003, das geprägt war durch Sondereinflüsse aus der Beseitigung der Hochwasserschäden, könnte das Jahr 2004 für die sächsische Bauwirtschaft noch einmal deutlich problematischer werden, bevor in den Folgejahren endlich eine Konsolidierung erreicht wird. Insgesamt ist in Sachsen im Jahr 2004 mit einem Wachstum zwischen 1 und 2 Prozent zu rechnen.